

Albrecht Schenk, Vertreter des Hg. von Sachsen auf dem Mainzer Kongreß, an mehrere sächsische Räte über die Verhandlungen mit den päpstlichen Gesandten, darunter NvK.

Or., Pap.: DRESDEN, StA, Wittenberger Archiv, Loc. 4369 f. 133^{rv}.

Druck: RTA XIV 153f. Nr. 76.

Erw.: Honecker, Entstehungszeit der "Docta ignorantia" 131; Koch, Umwelt 13; Meuthen, Dialogus 25.

Nachdem man lange gewartet habe, sei endlich am 16. April¹⁾ die päpstliche Gesandtschaft angekommen, mit namen archiepiscopus Tharentinus unde Franciscus ein Venediger doctor in geistlichen unde wertlichen rechten, meister Iohannes de Turricremata doctor der heiligen schrift unde meister Nyclus de Cusa prepositus in Confluentia, der was vor hie.²⁾ Unde die haben die sache also verzogen unde sein doch ane endes hinweg geschiden. Die Verhandlungen seien gescheitert, weil sie nicht bereit gewesen seien, sich auf die Rolle des Königs und der Fürsten als Friedensvermittler einzulassen, es were dann, das man vor declariret, das sie deme tage zu Nurenberg gnüg heten gethan. Doch das wollte man nicht. Also schiden unsers heiligen vaters des bobistes ambasiatores hinweg, unde ward nit geredet mer mit in uß keinen sachen, wann sie wolten von nichte mer hören. Man hätte ihnen Vortrag gewährt, solange sie wünschten. Sie wölten aber nit thun noch sagen noch von der richtung³⁾ hören, es were dann, das man in die genante declaracion gethan hete. Also schiden sie hinweck an sant Marx tage ewangeliste⁴⁾, doch mit söllichem willen, sie wölten allen iren fleiß thun bei unserm heiligen vater deme bobist, das sölliche sache zu fride keme.⁵⁾

1) Bei Johann von Segovia heißt es dagegen: 14. April; MC III 256.

2) Gleichwohl schrieben z.B. 1439 IV 25 nur die drei Ersigenannten als oratores pape an Hg. Friedrich von Sachsen; RTA XIV 134, NvK war also offensichtlich auch weiterhin kein offizieller päpstlicher Gesandter. Johann von Segovia erwähnt ihn in seinen späteren Berichten im Unterschied zu den drei anderen ebenfalls nicht; RTA XIV 153f. Anm. 3. An den Verhandlungen könnte er gleichwohl teilgenommen haben.

3) Die sog. 'Erste Intelligenz' des Mainzer Kongresses über die Verlegung des Konzils; RTA XIV 127–130 Nr. 65.

4) 25. April.

5) Vansteenberge 69 berichtet mit eigenartiger Selbstverständlichkeit, ohne allerdings einen Beleg anzuführen, NvK habe sich von Mainz nach Basel begeben: "il voulait suivre de près la marche du procès engagé contre Eugène, tenter peut-être de l'enrayer en fortifiant l'opposition que rencontrait, au sein même de l'assemblée, la majorité conduite par Louis Aleman" usw. Man hätte ihn in Basel indessen sofort verhaftet; s.u. Nr. 400. Vielleicht ist Vansteenberge durch das Kammermandat Nr. 392 irregeleitet worden, das er später (85 Anm. 2) in extenso wiedergibt.

1439 <April oder Mai> 30, Florenz.¹⁾

Nr. 390

Kardinal Franciscus <Condulmer> an NvK. Er antwortet auf dessen Bericht vom Mainzer Kongreß.

Kop. (wenig später): BASEL, Univ.-Bibl., Hs. E I 1⁴ (Aktensammlung aus dem Besitz des Johann von Ragusa) f. 98^v–99^v (danach unser Text).

(1724): PARIS, Bibl. Nat., lat. 1517 (auf Anordnung Kg. Ludwigs XV. durch Abbé Jourdain unter der Aufsicht J. C. Iselins angefertigte Abschriften aus Hss. der Univ.-Bibl. Basel) f. 94^r–96^r (nach E I 1⁴). Zu diesen Abschriften jetzt H. Müller, L'érudition gallicane et le concile de Bâle (Baluze, Mabillon, Daguesseau, Iselin, Bignon), in: Francia 9 (1982) 532–555.

Druck: RTA XIV 158f. Nr. 80.

Erw.: Valois, Pape II 289; Honecker, Entstehungszeit der "Docta ignorantia" 131; Koch, Briefwechsel 9f. Nr. 20; 23; Meuthen, Pfründen 41; Meuthen, Dialogus 25; Krämer, Relevanz 120; Stieber, Pope 176.

Viro venerabili et prestantissimo domino Nicolao de Cusa preposito Magdeburgensi²⁾ amico nostro carissimo.

Vir prestantissime, amice optime. Salutem.

Legimus litteras vestras ex Maguncia iiiid³⁾ idus aprilis ad nos scriptas.³⁾ Ad earum particulas in hunc modum respondemus.